

Der Text dieser Satzung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl sind Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Prüfungsamt oder in der Studienberatung einsehbare, bzw. der offiziell im Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst veröffentlichte Text oder die im Internet unter

[http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung\\_und\\_organe/Universitaetsverwaltung/abt1/amtliche-bekanntmachungen/index.html](http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung_und_organe/Universitaetsverwaltung/abt1/amtliche-bekanntmachungen/index.html)

amtlich bekannt gemachte Satzung.

**Bitte beachten Sie die Regelungen zum In-Kraft-Treten in der jeweiligen Änderungssatzung!**

**Prüfungsordnung für die Kombinationsfächer  
der Bachelorstudiengänge Angewandte Afrika-Studien, Kultur und  
Gesellschaft Afrikas und Geographische Entwicklungsforschung  
Afrikas (African Development Studies in Geography)  
an der Universität Bayreuth  
Vom 25. März 2004  
in der Fassung der Siebten Änderungssatzung  
Vom 20. Mai 2010**

Aufgrund von Art. 6 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 81 Abs. 1 und Art. 86 a des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Bayreuth folgende Satzung:\*)

\*) Mit allen Funktionsbezeichnungen sind Frauen und Männer in gleicher Weise gemeint. Eine sprachliche Differenzierung im Wortlaut der einzelnen Regelungen wird nicht vorgenommen.

## **Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Anwendungsbereich
  - § 2 Prüfungskommission
  - § 3 Zeitpunkt der Kombinationsfachprüfung und Prüfungstermine
  - § 4 Fachprüfungsbeauftragter
  - § 5 Prüfer
  - § 6 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
  - § 7 Prüfungen
  - § 8 Schriftliche Hausarbeiten
  - § 9 Prüfungsnoten
  - § 10 Bestehen der Prüfung
  - § 11 Wiederholung der Prüfung in Teilbereichen
  - § 12 Einsicht in die Prüfungsakten
  - § 13 Mängel im Prüfungsverfahren
  - § 14 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
  - § 15 Ungültigkeit der Prüfung
  - § 16 Berücksichtigung der besonderen Belange für Behinderte
  - § 17 Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen
  - § 18 In-Kraft-Treten
- Anhang: Leistungsnachweise, Teilprüfungen und Leistungspunkte

## **§ 1 Anwendungsbereich**

<sup>1</sup>Studierende, die mit dem Kombinationsfach Kunst und Literatur in Afrika

oder Afrika in der Welt – Geschichte und Religionen

oder Sprache

oder Geographische Entwicklungsforschung in Afrika (African Development Studies in Geography)

oder Kultur und Gesellschaft Afrikas

in den Bachelorstudiengängen Angewandte Afrika-Studien, Kultur und Gesellschaft Afrikas oder Geographische Entwicklungsforschung Afrikas (African Development Studies in Geography) eingeschrieben sind, legen die Prüfungen im jeweils gewählten Kombinationsfach nach den Bestimmungen dieser Ordnung ab. <sup>2</sup>Für das Kombinationsfach Recht in Afrika (mit öffentlich-rechtlichen Grundlagen) gilt die Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Rechtswissenschaften in den Bachelorstudiengängen Anglistik, Romanistik, Swahilistudien, Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion an der Universität Bayreuth vom 20. Februar 2002 (KWMBI II 2003 S. 325) in der jeweils gültigen Fassung mit eingeschränkter Wahlmöglichkeit für den Studienschwerpunkt „Recht in Afrika“. <sup>3</sup>Für das Kombinationsfach Wirtschaft gilt die Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Wirtschaftswissenschaften in den Bachelorstudiengängen Anglistik, Romanistik, Swahilistudien, Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion an der Universität Bayreuth vom 20. Februar 2002 (KWMBI II 2003 S. 826) in der jeweils gültigen Fassung mit eingeschränkter Wahlmöglichkeit für den Studienschwerpunkt „Internationale Wirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung“. <sup>4</sup>Im übrigen gelten für die Organisation, Durchführung und Bewertung der Prüfungen für das Kombinationsfach Recht in Afrika sowie Wirtschaft die entsprechenden Regelungen der jeweiligen Prüfungsordnung.

## **§ 2 Prüfungskommission**

<sup>1</sup>Die Prüfungskommission im Sinne dieser Prüfungsordnung ist die Prüfungskommission des jeweiligen Bachelorstudiengangs (Hauptfach). <sup>2</sup>Sie ist für die organisatorische Durchführung der Prüfungen in den Kombinationsfächern der Bachelorstudiengänge Angewandte Afrikastudien, Kultur und Gesellschaft Afrikas oder Geographische Entwicklungsforschung Afrikas (African Development Studies in Geography) zuständig und achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden.

### **§ 3**

#### **Zeitpunkt der Kombinationsfachprüfung**

Die Prüfungen werden studienbegleitend in der zugehörigen Lehrveranstaltung oder im Anschluss daran abgelegt.

### **§ 4**

#### **Fachprüfungsbeauftragter**

<sup>1</sup>Vom Fachbereich des entsprechenden Kombinationsfaches (bzw. von den Fachbereichen, sofern mehrere Fachbereiche beteiligt sind) wird ein Fachprüfungsbeauftragter für die Dauer der Amtszeit der jeweiligen Fakultätsräte bestellt. <sup>2</sup>Dieser ist der jeweilige in die Prüfungskommission gewählte Kombinationsfachvertreter.

### **§ 5**

#### **Prüfer und Beisitzer**

- (1) Die Prüfer stellen die Prüfungsaufgaben und bewerten die Prüfungsleistungen.
- (2) Zum Prüfer können alle nach dem Bayerischen Hochschulgesetz sowie nach der Hochschulprüfer-Verordnung in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Hochschulprüfungen Befugten bestellt werden.
- (3) Als Beisitzer kann jedes Mitglied der Universität Bayreuth herangezogen werden, das in dem Fachgebiet der Prüfung einen wissenschaftlichen Studiengang erfolgreich abgeschlossen hat.

### **§ 6**

#### **Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen**

- (1) Studienzeiten in Studiengängen mit gleichen oder vergleichbaren Kombinationsfächern an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland und dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden auf Antrag angerechnet, es sei denn, dass diese nicht gleichwertig sind.
- (2) <sup>1</sup>Studienzeiten in anderen Studiengängen sowie dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden auf Antrag angerechnet, soweit ein fachlich gleichwertiges Studium nachgewiesen wird. <sup>2</sup>Studienzeiten, Studienleistungen und

Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn sie in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der aufnehmenden Universität oder gleichgestellten Hochschule im Wesentlichen entsprechen. <sup>3</sup>Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen.

- (3) <sup>1</sup>Einschlägige Studiensemester an wissenschaftlichen Hochschulen außerhalb Deutschlands und die dabei erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Regel auf Antrag anerkannt, außer sie sind nicht gleichwertig. <sup>2</sup>Für die Feststellung der Gleichwertigkeit von Studienzeiten und -leistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften maßgebend. <sup>3</sup>Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit kann die Zentralstelle für das ausländische Bildungswesen gehört werden.
- (4) <sup>1</sup>Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. <sup>2</sup>Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. <sup>3</sup>Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (5) <sup>1</sup>Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Anrechnung entscheidet die Prüfungskommission im Einvernehmen mit dem Fachprüfungsbeauftragten. <sup>2</sup>Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Abs. 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung.

## **§ 7 Prüfungen**

- (1) <sup>1</sup>Klausuren werden mindestens 45minütig und höchstens 120minütig durchgeführt. <sup>2</sup>Ihr Gegenstand ist der Inhalt der zugehörigen Lehrveranstaltung. <sup>3</sup>Die zulässigen Hilfsmittel bestimmt der Fachprüfungsbeauftragte im Benehmen mit den Prüfern. <sup>4</sup>Über die Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen. <sup>5</sup>Der Aufsichtsführende hat die Richtigkeit durch Unterschrift zu bestätigen. <sup>6</sup>In das Protokoll sind alle Vorkommnisse einzutragen, welche für die Feststellung der Prüfungsergebnisse von Belang sein können.
- (2) <sup>1</sup>Erscheint ein Kandidat verspätet zur Prüfung, so kann er die versäumte Zeit nicht nachholen. <sup>2</sup>Das Verlassen des Prüfungsraums ist mit Erlaubnis der Aufsichtsführenden zulässig. <sup>3</sup>Uhrzeit und Dauer der Abwesenheit sind auf der Prüfungsarbeit zu vermerken.

- (3) <sup>1</sup>Die Bewertung der Klausuren erfolgt in der Regel jeweils durch zwei Prüfer, die vom Fachprüfungsbeauftragten bestellt werden. <sup>2</sup>Von einer Bewertung durch einen Zweitprüfer kann abgesehen werden, wenn ein solcher nicht zur Verfügung steht, oder wenn durch seine Bestellung der Ablauf der Prüfung in unvertretbarer Weise verzögert wird. <sup>3</sup>Wird die Klausur mit "nicht ausreichend" bewertet, so ist sie von einem zweiten Prüfer zu beurteilen. <sup>4</sup>Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen gemäß § 9 werden von dem jeweiligen Prüfer oder den Prüfern festgesetzt. <sup>5</sup>Bei unterschiedlicher Beurteilung von zwei oder mehreren Prüfern ergibt sich die Note aus dem Durchschnitt der erteilten Bewertungen. <sup>6</sup>Die Beurteilung soll spätestens vier Wochen nach Anfertigung der jeweiligen Klausur vorliegen. <sup>7</sup>In besonderen Fällen kann der Fachprüfungsbeauftragte einen weiteren Prüfer heranziehen.
- (4) <sup>1</sup>Mündliche Prüfungen werden von einem Prüfer unter Heranziehung eines Beisitzers durchgeführt. <sup>2</sup>Sie sollen ca. 15 bis 30 Minuten dauern. <sup>3</sup>Der Beisitzer fertigt über die mündliche Prüfung ein Protokoll an, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnis der Prüfung, die Namen des Prüfers und des Beisitzers, des Kandidaten sowie besondere Vorkommnisse. <sup>4</sup>Das Protokoll ist vom Prüfer und dem Beisitzer zu unterschreiben. <sup>5</sup>Die Noten für die mündlichen Prüfungsleistungen werden vom Prüfer gemäß § 9 festgesetzt.
- (5) Die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses erfolgen unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

## § 8

### Schriftliche Hausarbeiten

- (1) <sup>1</sup>Hausarbeiten werden im Anschluss an die zugrundeliegende Lehrveranstaltung verfasst. <sup>2</sup>Die Auswahl des Pro- oder Hauptseminars obliegt dem Kandidaten. <sup>3</sup>Das Thema wird vom zuständigen Prüfer gestellt. <sup>4</sup>Die Bearbeitungsfrist für die Hausarbeit beträgt drei Wochen. <sup>5</sup>Die Bearbeitungsfrist beginnt in der vorlesungsfreien Zeit mit Ausgabe des Themas an den Studierenden. <sup>6</sup>Das Thema der Hausarbeit muss so beschaffen sein, dass es innerhalb dieser Frist bearbeitet werden kann. <sup>7</sup>In begründeten Ausnahmefällen kann auf Antrag des Kandidaten Fachprüfungsbeauftragte nach Anhörung des Betreuers diese Frist jeweils um höchstens eine Woche verlängern. <sup>8</sup>Weist der Kandidat durch ärztliches Zeugnis nach, dass er durch Krankheit an der Bearbeitung gehindert ist, ruht die Bearbeitungsfrist. <sup>9</sup>Wird die Arbeit nicht fristgerecht abgegeben, so wird sie mit "nicht ausreichend" bewertet.

- (2) <sup>1</sup>Der Prüfer setzt die Note gemäß § 9 fest. <sup>2</sup>Das korrigierte Exemplar der jeweiligen Hausarbeit verbleibt bei den Prüfungsakten.

## **§ 9 Prüfungsnoten**

- (1) Für die Beurteilung der einzelnen Prüfungsleistungen wird folgende Notenskala verwendet; die Zwischenwerte sollen eine differenzierte Bewertung der Prüfungsleistungen ermöglichen:

„sehr gut“ (eine hervorragende Leistung)	=	1,0 oder 1,3
„gut“ (eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt)	=	1,7 oder 2,0 oder 2,3
„befriedigend“ (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht)	=	2,7 oder 3,0 oder 3,3
„ausreichend“ (eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt)	=	3,7 oder 4,0
„nicht ausreichend“ (eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt)	=	5,0

- (2) <sup>1</sup>Aus allen Prüfungsleistungen wird eine Fachnote für das Kombinationsfach gebildet. <sup>2</sup>Sie ergibt sich als arithmetisches Mittel der Einzelnoten. <sup>3</sup>Die Fachnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	=	sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	=	gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	=	befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	=	ausreichend

<sup>4</sup>Bei der Bildung der Fachprüfungsnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

## **§ 10 Bestehen der Prüfung**

- (1) Die Kombinationsfachprüfung ist nur bestanden, wenn die Note in jeder Prüfungsleistung mindestens "ausreichend" lautet und alle Leistungspunkte gemäß dem Anhang des jeweils gewählten Kombinationsfaches erreicht sind.

- (2) Hat ein Kandidat bis Ende des siebenten Semesters die in Abs. 1 genannten Leistungspunkte nicht erreicht, gilt die Kombinationsfachprüfung als erstmals nicht bestanden.
- (3) Die Kombinationsfachprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn für eine oder mehrere Prüfungen im Kombinationsfach keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht.
- (4) Nach endgültigem Nichtbestehen des Kombinationsfachs kann der Studierende auf Antrag und nach Zustimmung der Prüfungskommission das Kombinationsfach wechseln.
- (5) Die Fachnote gemäß § 9 Abs. 2 wird nur unter der Voraussetzung erteilt, dass alle Prüfungsleistungen mindestens mit der Note "ausreichend" bewertet wurden.

## **§ 11**

### **Wiederholung der Prüfung in Teilbereichen**

- (1) <sup>1</sup>Jede erstmals nicht bestandene Prüfung kann grundsätzlich einmal wiederholt werden. <sup>2</sup>Die Wiederholungsprüfung ist in der Regel innerhalb von sechs Monaten, spätestens im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils folgenden Semesters abzulegen; sie kann frühestens sechs Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses abgelegt werden. <sup>3</sup>Die Frist wird durch Exmatrikulation und Beurlaubung nicht unterbrochen. <sup>4</sup>Bei Versäumnis der Frist gilt die Prüfung als nicht bestanden, sofern nicht dem Studierenden vom Prüfungsausschuss auf Grund eines vor Ablauf der Frist zu stellenden Antrags wegen besonderer, von ihm nicht zu vertretender Gründe eine Nachfrist gewährt wird.
- (2) <sup>1</sup>Eine zweite Wiederholung ist nur in zwei Prüfungen zulässig. <sup>2</sup>Werden Prüfungen auch nach der zweiten Wiederholung nicht bestanden, ist die Kombinationsfachprüfung endgültig nicht bestanden.
- (3) Die freiwillige Wiederholung einer bestandenen Teilprüfung ist nicht zulässig.

## **§ 12**

### **Einsicht in die Prüfungsakten**



- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in seine Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in das Prüfungsprotokoll gewährt.
- (2) <sup>1</sup>Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung über das Nicht-Bestehen beim Fachprüfungsbeauftragten zu stellen. <sup>2</sup>Art. 32 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz gilt entsprechend. <sup>3</sup>Der Fachprüfungsbeauftragte bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

### **§ 13**

#### **Mängel im Prüfungsverfahren**

- (1) Erweist sich, dass das Prüfungsverfahren mit Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben, ist auf Antrag eines Kandidaten oder von Amts wegen anzuordnen, dass die Prüfung oder einzelne Teile derselben wiederholt werden.
- (2) Angebliche Mängel des Prüfungsverfahrens oder eine vor oder während der Prüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit müssen unverzüglich beim Fachprüfungsbeauftragten oder beim Prüfer geltend gemacht werden.
- (3) Sechs Monate nach Abschluss der Prüfung dürfen Anordnungen nach Abs. 1 nicht mehr getroffen werden.

### **§ 14**

#### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) <sup>1</sup>Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" bewertet, wenn der Kandidat zu der betreffenden Prüfung ohne triftige Gründe nicht erscheint, oder wenn er nach Beginn des Prüfungszeitraumes ohne triftige Gründe von einer einzelnen Prüfung zurücktritt. <sup>2</sup>Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen der Prüfungskanzlei unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. <sup>3</sup>Bei Krankheit des Kandidaten kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. <sup>4</sup>Die Entscheidung über Versäumnis und Rücktritt trifft der Fachprüfungsbeauftragte. <sup>5</sup>Werden die Gründe anerkannt, so setzt der Fachprüfungsbeauftragte zur Fortsetzung der Prüfung einen neuen Prüfungstermin fest. <sup>6</sup>Die vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (2) <sup>1</sup>Versucht der Studierender, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" bewertet; die Entscheidung trifft der Fachprüfungsbeauftragte. <sup>2</sup>Das Mitbringen nicht zugelassener Hilfsmittel in den

Prüfungsraum gilt als Täuschung. <sup>3</sup>Ein Studierender, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" bewertet. <sup>4</sup>Die Entscheidung, ob der Kandidat von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen wird, trifft der Fachprüfungsbeauftragte.

- (3) Ablehnende Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **§ 15 Ungültigkeit der Prüfung**

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Fachprüfungsbeauftragte nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) <sup>1</sup>Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu der Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird die Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. <sup>2</sup>Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Fachprüfungsbeauftragte unter Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) <sup>1</sup>Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls durch ein neues zu ersetzen. <sup>2</sup>Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

## **§ 16 Berücksichtigung der besonderen Belange für Behinderte**

<sup>1</sup>Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit ist auf die besondere Lage behinderter Prüfungskandidaten in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss soll auf schriftlichen Antrag des Prüfungskandidaten nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung festsetzen, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat seine Prüfungsleistung erbringt bzw. eine Arbeitszeitverlängerung bis zur Hälfte der normalen

Arbeitszeit gewähren. <sup>3</sup>Der Nachweis der Prüfungsbehinderung ist vom Kandidaten durch ein ärztliches Zeugnis zu führen, aus dem hervorgeht, dass er wegen einer länger andauernden oder ständigen Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen. <sup>4</sup>Der Antrag ist der Meldung zur Prüfung beizufügen. <sup>5</sup>Wird der Antrag später eingereicht, gilt er nur für zukünftige Prüfungen.

## **§ 17**

### **Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen**

- (1) <sup>1</sup>Auf Antrag ist bei Fristen und Terminen die Inanspruchnahme der Schutzfristen der §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) sowie der Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz –BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung über die Elternzeit zu gewährleisten. <sup>2</sup>Die entsprechenden Nachweise sind zu führen; Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen.
- (2) <sup>1</sup>Auf die Prüfungsfristen werden auf Antrag Studienzeiten nicht angerechnet, in denen das Studium aus nicht zu vertretenden Gründen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist. <sup>2</sup>Nicht zu vertretende Gründe sind insbesondere Krankheit oder die häusliche Pflege schwer erkrankter Angehöriger. <sup>3</sup>Die entsprechenden Nachweise sind zu führen, insbesondere sind ärztliche Atteste vorzulegen. <sup>4</sup>Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen.

## **§ 18**

### **In-Kraft-Treten**

<sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die nach dem In-Kraft-Treten der Satzung mit dem Studium beginnen. <sup>3</sup>Die übrigen Studierenden können auf Antrag ihr Studium nach dieser Satzung gestalten.\*)

\*) Die Sechste Änderungssatzung enthält folgende In-Kraft-Tretens-Regelung:

<sup>1</sup>Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die nach dem In-Kraft-Treten der Satzung ihr Studium beginnen. <sup>3</sup>Die Studierenden, die zum Wintersemester 2009/2010 mit dem Studium begonnen haben, können auf Antrag ihr Studium nach dieser Satzung gestalten.

**KOMBINATIONSFÄCHER: Lehrveranstaltungen<sup>1</sup>**

**K1 Geographische Entwicklungsforschung Afrikas (African Development Studies in Geography)**

<b>K1: Geographische Entwicklungsforschung Afrikas (African Development Studies in Geography)</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Leistung</b>	<b>Prüfung</b>
<b>A: Naturraum und Landnutzung in Afrika</b>				
<b>AA1</b> Vorlesung: Allgemeine Biogeographie	2	3	Klausur	--
<b>AA2</b> Vorlesung: Physische Geographie Afrikas	2	3	Klausur	Ja
<b>AA3</b> Vorlesung: Klimatologie	2	3	Klausur	--
<b>AB1</b> Seminar: Mensch-Umweltbeziehungen in Afrika	2	4	Referat/ Hausarbeit	Hausarbeit (1 zu AB1 oder AB2)
<b>AB2</b> Seminar: Globale Landnutzungsveränderungen	2	4	Referat/ Hausarbeit	
<b>B Wirtschaft und Gesellschaft in Afrika</b>				
<b>BA1:</b> Vorlesung: Einführung in die Humangeographie	2	3	Klausur	Ja
<b>BA3:</b> Vorlesung: Bevölkerungsgeographie	2	5	Klausur	Ja
<b>BA4:</b> Vorlesung: Sozialgeographie	2			
<b>BC1:</b> Seminar: Politische Geographie	2	4	Referat/ Hausarbeit	Hausarbeit (1 zu BC1 oder BC2)
<b>BC2:</b> Seminar: Urbanisierung	2	4	Referat/ Hausarbeit	
<b>BC3:</b> Seminar: Urban Management	2	4	Referat/ Hausarbeit	--
<b>BD1:</b> Vorlesung: Wirtschaftsgeographie	2	2	Anwesenheit	--
<b>BD2:</b> Seminar: Wirtschaftsgeographie Afrikas	2	4	Referat/ Hausarbeit	--
<b>C: Methoden und Arbeitstechniken</b>				
<b>CB1</b> Übung: Thematische Kartographie	2	3	Klausur	--
<b>CC1</b> Übung: Einführung in die Projektplanung	2	3	Wird vom Dozenten festgelegt	--
	<b>30</b>	<b>49</b>		

## K2 Recht in Afrika (mit öffentlich-rechtlichen Grundlagen)

### N2 Recht in Afrika (mit öffentlich-rechtlichen Grundlagen)

Für das Kombinationsfach Recht in Afrika (mit öffentlich-rechtlichen Grundlagen) gilt die Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Rechtswissenschaften in den Bachelorstudiengängen Anglistik, Romanistik, Swahilistudien, Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion an der Universität Bayreuth vom 20. Februar 2002 in der jeweils gültigen Fassung mit eingeschränkter Wahlmöglichkeit für den Studienschwerpunkt „Recht in Afrika“.

## K3 Wirtschaft

### K3 Wirtschaft

Für das Kombinationsfach Wirtschaft gilt die Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Wirtschaftswissenschaften in den Bachelorstudiengängen Anglistik, Romanistik, Swahilistudien, Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion an der Universität Bayreuth vom 20. Februar 2002 in der jeweils gültigen Fassung mit eingeschränkter Wahlmöglichkeit für den Studienschwerpunkt „Internationale Wirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung“.

## K4 Kunst und Literatur in Afrika

K4 Kunst und Literatur in Afrika	SWS und entspr. LP (ges. 30)	Prüfungsleistung und entspr. LP (ges. 14)	
<b>Modul A „Grundlagen“</b>	<b>16</b>		
A1 Vorlesung: Kunst in Afrika	2	Klausur	2LP
A2 Übung/Seminar Introduction to Postcolonial Literatures oder Lektürekurs	2	Klausur	2LP
A3 Übungen/Seminare zu Geschichte der afrikanischen Kunst/Literatur, Interpretation und Deutung u. populärer Kunst und Alltagskultur	6	Hausarbeit	2LP
A4 Übungen/Seminare aus folgenden Bereichen: Anthropologie u. Ethnologie der Medien	4	Hausarbeit	2LP
A5 Übungen: Dokumentation afrikanischer Kunst / Populäre Kunst und Alltagskultur	2		
<b>Modul B „Gesellschaftliche Einbettung und kultureller Sinn“</b>	<b>14</b>		
B1 Seminare aus folgenden Themenbereichen: Institutionen: Museen, Kulturzentren, Kulturinstitute in Afrika; Kunstmarkt; Denkmalschutz in Afrika	6	Hausarbeit	2LP
B2 Seminare aus folgenden Themenbereichen: kulturelle Produktionsbedingungen; Publikum und Kritik; Afrikanische Künstler und Schriftsteller, Autorengruppe, literarische Region, themenorientierte oder Genreorientierte Veranstaltung	6	Hausarbeit	2LP
B3 Hauptseminar aus Kunst und Literatur mit regionalem Afrika-Bezug	2	Hausarbeit	2LP

## K 5 Afrika in der Welt - Geschichte und Religionen

Modul	SWS	LP	Leistungs- nachweise (gesamtnoten- relevant)
<b>A-C: Pflichtteil</b>			
<b>A „Geschichte Afrikas“</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	
A 1 : Vorlesung zur Geschichte Afrikas	2	2	--
A 2 : Zwei Seminare zur Geschichte von Teilregionen Afrikas	4	8	1 * Hausarbeit oder Klausur
<b>B „Islamwissenschaft“</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	
B1-2: Zwei Vorlesungen zur Einführung in den Islam / Islam in Afrika	4	9	1 * Klausur (oder Hausarbeit: nur in B3)
B 3 : Islamwissenschaftliche Veranstaltung mit Bezug zu Afrika	2		
<b>C „Religionswissenschaft“</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	
Drei Seminare zu Afrikanischen Religionen	6	9	1 * Hausarbeit oder Klausur, nach Wahl
<b>Gesamt A-C</b>	<b>18</b>	<b>28</b>	
<b>D: Wahlpflichtteil</b>			
<b>D: Vertiefende Veranstaltungen aus den Modulen A-C</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	
D 1: Zwei zusätzliche Veranstaltungen nach Wahl aus A2; B oder C	4	10	1 * Hausarbeit
			1 * Klausur
D 2: Vier zusätzliche Veranstaltungen nach Wahl aus: A1, B oder C	8	11	
<b>Gesamt A-D</b>	<b>30</b>	<b>49“</b>	

## K6 Sprache

	SWS	LP nach SWS	Prüfungsleistung	Zusätzliche LP
Sprachkurs Sprache 1	16*	16	Klausur	8
Sprachkurs Sprache 2	12*	12	Klausur	6
Ergänzende Veranstaltungen	2	2		

- Sprache 1: Afrikanische Sprache oder Arabisch

- Sprache 2: Afrikanische Sprache oder Arabisch oder europäische Fremdsprache (außer Englisch), vorzugsweise Französisch oder Portugiesisch
- Ergänzende Veranstaltungen, wahlweise aus:
  - Einführung in die Afrikanistik,
  - Einführung in die Phonetik,
  - Klassifikation afrikanischer Sprachen,
  - Einführung in die Soziolinguistik,
  - Sprache und Denken,
  - Einführung in afrikanische Literaturen,
  - Landeskunde
 oder entsprechende Veranstaltungen aus der Arabistik

\* Eine Verringerung der SWS von Sprache 2 um höchstens 4 SWS zugunsten einer Erhöhung der SWS von Sprache 1 auf 18 bzw. 20 SWS ist möglich.

## K7 Kultur und Gesellschaft Afrikas

„Modul	SWS (ges. 26)	LP für „Akt. Teil- nahme“ (ges. 32)	Prüfungsleistungen und entspr. LP (ges. 17)		
			Art	nicht gesamt- noten- relevant	gesamt- noten- relevant
<b>A „Ethnologie“</b>	<b>8</b>	<b>11</b>		–	<b>4</b>
A1 Einführung in die Ethnologie	2	2	Klausur	–	2
A2 Entwicklungsethnologie	2	3	–	–	–
A3 Afrika regional	2	3	Hausarbeit <i>alternativ A3 oder A4</i>	–	2
A4 Afrika thematisch	2	3			
<b>B „Entwicklungssoziologie“</b>	<b>10</b>	<b>12</b>		<b>3</b>	<b>4</b>
B1 Allgemeine Soziologie I Einführung	2	2	Leistungs- nachweis*	1	–
B2 Entwicklungssoziologie I Grundkurs	2	2	Leistungs- nachweis	1	–
B3 Entwicklungspolitik I Einführung	2	2	Leistungs- nachweis	1	–
B4 Wahlfrei Entwicklungssoziologie oder Entwicklungspolitik	2	3	Hausarbeit	–	2
B5 Länderseminar	2	3	Hausarbeit	–	2
<b>C „Afrikanische Kulturstudien“</b>	<b>8</b>	<b>9</b>		<b>2</b>	<b>4</b>
C1 Vorlesung zur Geschichte Afrikas; vorzugsweise Afrika und die Welt (siehe	2	2	–	–	–

\* Klausur oder Hausarbeit oder Referat/Präsentation oder mündliche Prüfung; die Art der Prüfung wird vom Prüfer am Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

K5 A1)					
C2 Seminar zur Geschichte von Teilregionen Afrikas (siehe K5 A2)	2	2	Klausur oder Hausarbeit	–	2
C3 Einführung in die Sprachen Afrikas 1	2	2	–	2	–
C4 Religionen in Afrika (siehe K5 B1-B3; C)	2	3	Klausur oder Hausarbeit	–	2“